

Atlas zeigt, was Bad Füssing der Jugend zu bieten hat

Projekt der Jugendbeauftragten im Ausschuss abgesegnet – Homepage soll Angebote bündeln und Werbung machen, um junge Familien anzulocken

Von Markus Gerauer

Bad Füssing. Es soll ein Wegweiser sein für Kinder, Jugendliche, junge Familien. Ein Wegweiser auf Freizeitangebote, auf Möglichkeiten, die Vereine bieten, auf Treffpunkte für die Jugend, eben auf alles, was Spaß macht und mit dem man sich in jungen Jahren gerne die Zeit vertreibt. Und es soll zudem eine Art Werbeplattform sein, auf der Bad Füssing zeigt, wie familienfreundlich die Gemeinde eigentlich ist und wie attraktiv es für junge Familien sein kann, hier zu leben.

Demographischer Wandel soll abgeschwächt werden

Familien-Atlas heißt das Projekt, das auf eine Initiative der Jugendbeauftragten Johanna Freudenstein und ihres Stellvertreters, Gemeinderat Tobias Kurz, zurückgeht. Beide haben das Vorhaben jetzt im Haupt- und Finanzausschuss vorgestellt – und dafür nicht nur sehr viel Lob, sondern auch grünes Licht für die Umsetzung erhalten. Demnächst soll die Homepage, die die Angebote für die Jugend gesammelt darstellt, an den Start gehen.

Tobias Kurz stellte das Projekt im Haupt- und Finanzausschuss vor. Dabei ging er auch auf die Motivation ein, solch einen Jugend-Atlas überhaupt ins Leben zu rufen. Ausgangspunkt sei zum einen die oft gehörte Frage gewesen: „Was macht die Gemeinde Bad Füssing eigentlich für Kinder und Jugendliche?“ Zum anderen habe auch die Zukunftsstudie der Bertelsmann-Stiftung eine Rolle gespielt, wonach Bad Füssing im Jahr 2030 die älteste Gemeinde in



Zu den Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche in Bad Füssing gehört seit Jahren auch die Eisbahn.

ganz Deutschland sein wird. „Der Anteil der Menschen in Bad Füssing, die älter sind als 65 Jahre, wird demnach bis 2030 um 38,1 Prozent steigen, der Anteil der Bürger unter 18 Jahren indes wird bis 2034 um 7,7 Prozent sinken“, zitierte Tobias Kurz aus der Studie.

Deshalb sei es in seinen Augen ein zentrales Thema in den kommenden Jahren, sich verstärkt der Jugend anzunehmen, sich – auch in Konkurrenz mit anderen Kommunen – attraktiv zu zeigen für junge Familien. Es müsse also als erster Schritt ein großes Forum her für Familien, für Kinder, Jugendliche. Und das solle der Jugend-Atlas sein.

Auch die Ziele dieses Jugend-Atlas formulierte Tobias Kurz an-

hand einer Power-Point-Präsentation sehr übersichtlich und nachvollziehbar: Die Homepage www.jugend-atlas.de solle einen Überblick geben über die Angebote für Kinder und Jugendliche. Darüber hinaus soll die Bekanntheit dieser Angebote gesteigert werden. Die Familienfreundlichkeit von Bad Füssing solle stärker hervorgehoben werden. In weiteren Schritten wünscht man sich eine zusätzliche Attraktivitätssteigerung für Familien und eine Stärkung der Heimatverbundenheit der jungen Generation. Damit, so Kurz, „soll letztendlich der demographische Wandel abgeschwächt werden“.

Aufbauend auf diese Ziele, haben Johanna Freudenstein und Tobias Kurz auch konkrete Maß-

nahmen erarbeitet. Derzeit liefern bereits eine Bestandsaufnahme und eine Analyse der bestehenden Angebote für Kinder und Jugendliche. Man habe zum Beispiel unter anderem alle Vereine im Gemeindegebiet angeschrieben. Sie sollen ihre Angebote für die Jugend melden. Alle gesammelten Angebote – zu denen auch das Freibad, die Eislaufbahn oder Kinderspielplätze zählen – sollen letztendlich einfließen in die kinder- und jugendfreundliche Webseite mit dem Titel www.jugend-atlas.de.

Die Idee, sie kam im Ausschuss sehr gut an. „Tatsache ist, dass unser Angebot für Kinder, Jugendliche und junge Familien in Bad Füssing vielfältig ist. Ich finde es sehr gut, diesen Status quo, dieses



Das Bad Füssinger Freibad – traditionell ein Treffpunkt für Kinder und Jugendliche. – Fotos: Archiv Schlegel

Angebot gebündelt darzustellen“, meinte Bürgermeister Alois Brundobler.

3000 bis 5000 Euro fürs Einrichten der Homepage

Brigitte Steidele bedankte sich ihrerseits für das Engagement und die Bereitschaft der Jugendbeauftragten, dieses Projekt in die Wege zu leiten: „Unser Angebot muss publik gemacht werden. Die Jugend braucht Plätze, an denen sie sich treffen kann.“ Und Willi Hauptenbuchner konnte nach der ausführlichen Präsentation nur konstatieren: „Das ist genau das, was bisher noch gefehlt hat. Es ist ein tolles Projekt. Es freut

mich, dass es das jetzt bald gibt in Bad Füssing.“

Und so fiel der Beschluss des Haupt- und Finanzausschusses, diesen Jugend-Atlas im Internet einzurichten, auch einstimmig. Und so geht es jetzt weiter: Die entsprechende Homepage muss eingerichtet werden. Dafür holt man sich Experten. „Das werden wir ausschreiben und dann nach Sichtung der Angebote den Auftrag vergeben. Wir rechnen mit einer Summe von 3000 bis 5000 Euro“, verdeutlichte Bürgermeister Alois Brundobler. Steht die Internetseite, geht sie an den Start – und wird auch mit der Bad-Füssing-Homepage verlinkt. Schließlich sollen alle sehen, was Bad Füssing für die Jugend zu bieten hat.